

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in unseren Heeresreserven und eine nicht unbedenkliche Anhäufung von Kräften in den ungünstigen Unterkunftsverhältnissen hinter der dortigen Front entstehen. Letztere ist bei der Leistungsfähigkeit unserer Bahnen auch völlig unnötig. Infolge dieser Überlegung kann die Heeresgruppe damit rechnen, daß ihr, wie gewünscht, nach erfolgreicher Durchführung der für Anfang Mai auf beiden Ufern angeordneten Angriffe, für die die bisherigen Kräfte nach dortigem Urteil genügen, zwei frische Armeekorps zugeführt werden. Dagegen wird es nicht angängig sein, alle hierdurch zur Ablösung kommenden Teile dauernd im dortigen Bereich zu lassen.“

Die Pläne der französischen Führung¹⁾ hatten bisher nur auf dem westlichen Maas-Ufer am Toten Mann zu einem freilich recht geringen Erfolge geführt²⁾. Auf dem Ostufer hatte General Nivelle Anfang April zur Wiedereroberung des Forts Douaumont einen Angriff auf breiter Front zwischen dem Osthang der Briten-Schlucht und der West-Ost-Schlucht ins Auge gefaßt, zu dessen Durchführung aber — wie sich bald herausstellte — die Kräfte fehlten. Denn die gleichen Schwierigkeiten in der Bereitstellung frischer Truppen wie auf deutscher Seite bestanden auch auf französischer. Wiederholt wurde General Pétain vorstellig, um schnelleren Ersatz der in der Verdun-Front stehenden Verbände zu erreichen. Nach seiner Ansicht waren 22 Divisionen nötig, um Verdun zu halten; zwei Divisionen müßten, bei zehntägigem Wechsel, dauernd zu Ablösungen bereitstehen, zwei bis drei weitere bei besonders heftigen deutschen Angriffen herangezogen werden können. General Joffre, der diesen Forderungen nicht voll gerecht werden konnte, ohne die geplante Sommer-Offensive zu gefährden, wies General Pétain indessen darauf hin, daß er bei Verdun künftig mit 24 Divisionen auskommen müsse und für Ablösungen lediglich die Divisionen der Heeresgruppe Mitte zur Verfügung stünden.

Die Kämpfe vom 21. April bis 12. Mai.

Unterdessen hatten sich die Verhältnisse an der Front der Angriffsgruppe Ost insofern etwas gebessert, als mit dem Eintritt warmer Witterung am 24. April die verschlammten Gräben und Wege allmählich austrockneten und ihr Ausbau nunmehr mit Nachdruck betrieben werden konnte. Freilich wurde er nach wie vor außerordentlich beeinträchtigt durch das starke feindliche Artilleriefeuer, das Tag und Nacht auf den vorderen Stellungen und rückwärtigen Verbindungen lag, des öfteren zu größter Heftigkeit anwuchs und der Truppe schwere Verluste beibrachte. Schwächere französische Vorstöße

21. bis
30. April.

¹⁾ S. 143 und 146.

²⁾ S. 213 und 237 f.